

Wie Sie aus Fehlern lernen

Persönlichkeitsentwicklung

Fehler machen, ist kein Drama. Aus ihnen nicht lernen, kann eines sein. In Teil 2 der a3ECO-Serie geben wir Tipps, wie Sie aus dem Schuld-, Scham- und Angstschubel herauskommen und den Eintritt in die Wiederholungsspirale vermeiden.

„Was mir sehr geholfen hat in meiner Berufslaufbahn? Ich habe vieles ernst, aber nichts persönlich genommen“, hörte ich die legendäre Ex-Nationalratspräsidentin Maria Schaumayer vor einiger Zeit bei einer Veranstaltung sagen. Ein Zugang, der auf dem Karriereweg generell erstrebenswert ist, für den Umgang mit Fehlern und das Lernen aus Fehlern aber sicher einer der Kern- und Knackpunkte. **Erst mit leidenschaftsloser Distanz** betrachtet und von der eigenen Person abgekoppelt schafft man den Sprung aus der Rechtfertigungsfalle und der Wiederholungsspirale. Nur mit der Fähigkeit, den Fehler nüchtern zu analysieren, kann man das Problem optimal beheben und nachhaltige Verbesserungen finden. Dabei hilfreich: sich Fragen stellen und Antworten finden. Zum Beispiel: Ich habe so gehandelt und dies und jenes gemacht – was ist daraufhin passiert? Welche Handlungsalternativen hatte ich? Welche Informationen oder Fähigkeiten hätten mir geholfen, den Fehler zu vermeiden? Wie komme ich zu solchen Informationen in Zukunft, wie erlange ich die mir fehlenden Skills? Welche Person hätte mich unterstützen können bzw. wer kann mir in Zukunft helfen? Was würde ich mir als jene Person erwarten, die durch den Fehler zu Schaden gekommen ist?

Rational zu analysieren und zu reflektieren ist nicht immer leicht – vor allem,

wenn man gerade in einem Hurrikan der Schuld-, Scham- und Angstgefühle steckt. Oft hilft dabei das Gespräch mit einer außen stehenden Person. Über den Fehler zu sprechen ist gut für die Psychohygiene, ermöglicht klarer zu se-

Eine der größten Herausforderungen: Akzeptieren können, dass wir nicht immer optimal funktionieren, nicht perfekt sind.

hen, bringt Input für neue Sichtweisen, ermöglicht Lösungen sowie Maßnahmen zur Vermeidung der immer wieder gleichen Fehler.

Ob diese Person ein Mentor, ein Coach, ein Kollege oder ein Freund ist, ist dabei häufig eine Frage der Verfügbarkeit und der Persönlichkeit. Wichtig ist, dass es sich um eine Person handelt, zu der man Vertrauen hat, die mit solchen Situationen umgehen kann und die nicht in ein Jammer-, Schimpf- oder Bemitleidungskonzert einstimmt – oder ein solches sogar aus falsch verstandener Solidarität anstimmt! Vielmehr sollte einen



a3ECO Die Autorin

Karin Kreutzer, Kommunikationsberaterin und Coach, Autorin der Bücher „Angst vor Fehlern? Schwerer Fehler!“ (Leykam 2003) und „Mehr Geduld! Aber flott!“ (Leykam 2006), Inhaberin von konzept pr.

karin.kreutzer@konzeptpr.at
www.konzeptpr.at

diese Person beim konstruktiven Fehlermanagement unterstützen.

Fehlermanagement ist jedenfalls eine Frage der persönlichen Haltung. Voraussetzung, um aus Fehlern zu lernen, ist sicher der Wille, überhaupt etwas lernen zu wollen. Die Bereitschaft und die Geduld, Dinge zu verändern. Und zu akzeptieren, dass Handlungs- und Sichtweisen, mit denen man jahrelang erfolgreich war, auch einmal zu einem Fehler führen können. Für viele von uns wohl eine der größten Herausforderungen: Akzeptieren können, dass wir nicht immer optimal funktionieren, nicht perfekt sind, und bereit sein, um Hilfe zu bitten und sie anzunehmen.

Fehler stellen einen auf eine Belastungsprobe. Ich bin aber überzeugt: Wer den Fokus auf die Verbesserung und Zielerreichung setzt, Fehler als „Personal Lesson“ auf dem Erfolgsweg sieht und sich von den Lästern und Gegnern nicht entmutigen lässt, der trägt nicht nur viel zu einer konstruktiven Fehlerkultur bei, sondern auch zu seiner eigenen persönlichen Weiterentwicklung. □

a3ECO Facts

Der „Stop-Look-Think-Act-Cycle“:

Wie Sie aus Fehlern lernen:

- Analysieren.
- Reflektieren.
- Verantwortung für sein Tun übernehmen.
- Unterstützung annehmen.
- Akzeptieren, dass nichts und niemand perfekt ist.
- Bereitschaft zur Veränderung.
- Lösungen suchen und finden.